

Hochtaunus-Tafel: Flüchtlinge sind willkommen

Bad Homburg. Der aktuelle Flüchtlingszustrom wirkt sich auch auf die Bad Homburger Tafel aus. „Wir erleben eine Verunsicherung bei unseren Kunden“, berichtet Tobias Krohmer, Referent für Gesellschaftliche Verantwortung im evangelischen Dekanat im Hochtaunus. „Es gibt das Gerücht, wir würden künftig nur noch Flüchtlinge versorgen.“ Andererseits gibt es auch das gegenteilige Gerücht, die Tafel im Hochtaunus könnte ebenso verfahren wie eine Tafel in Süddeutschland, die laut Medienberichten Flüchtlinge komplett ausschließen wollte.

Bei der Bad Homburger Tafel sind Flüchtlinge willkommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bereits anerkannt sind oder nicht. „Der Zugang zur Tafel bemisst sich bei uns ausschließlich danach, ob jemand bedürftig ist oder nicht“, erklärt Michael Hibler, Leiter des Diakonischen Werks Hochtaunus. „Der Regelsatz nach dem Asylbewerberleistungsgesetz liegt sogar noch unter dem von Hartz IV“, so Hibler weiter. Insofern gebe es keinen Grund, Flüchtlinge, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, auszuschließen.

Doch dass Flüchtlinge nicht benachteiligt würden, heiße nicht, dass man ihnen einen bevorzugten Zugang zur Tafel gewähren werde. Hibler: „Flüchtlinge müssen sich wie alle anderen Interessenten zuerst registrieren lassen und sich auf eine längere Wartezeit einstellen.“ Die Tafel sei aktuell nicht in der Lage, ihre Kapazitäten so weit auszubauen, dass eine große Anzahl von Neuzugängen zeitnah bewältigt werden könnte.

TZ 6.11.15